



Neue Ehrenamtliche für den Besuchsdienst der Klinikseelsorge beauftragt

In einem ökumenischen Gottesdienst wurden am 30. Juni zehn neue Ehrenamtliche beauftragt, in der Universitätsmedizin Mainz erkrankte Menschen zu besuchen. Die Frauen und Männer aus verschiedenen Konfessionen haben sich in einem neunmonatigen Weiterbildungskurs auf ihren Dienst vorbereitet und schon erste Erfahrungen gesammelt. Sie besuchen einmal pro Woche Menschen auf einer Station in der Klinik. Sie bringen ein offenes Ohr und vor allem Zeit mit, nehmen Anteil an Leiden, Sorgen, aber auch an den Freuden und der Erleichterung. Für sie ist es ein Akt der praktizierten Nächstenliebe, so sagte es eine der Kursteilnehmerinnen im Gottesdienst. Die Gespräche und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, sind auch ein Geschenk für mich, so klang es in der Abschlussreflexion des Weiterbildungskurses an. Die Ehrenamtlichen unterschiedlichen Lebensalters vertrauen dabei auch auf Gottes Hilfe. Vom Plaudern bis zum Erzählen der Lebensgeschichte reicht die Bandbreite, vom Gespräch über den Glauben bis zur Ablehnung des Besuchs. Wichtig ist es, nicht zu bewerten, sondern aufmerksame und einfühlsame Begleitende zu sein.

Pfarrer Jürgen Janik von der katholischen Klinikseelsorge und Pfarrerin Ulrike Windschmitt von der evangelischen Klinikseelsorge freuten sich darüber, dass der Kurs nun nach längerer Zeit wieder ökumenisch getragen wird. Roswitha Becker und Dieter Reisse, Ehrenamtliche, die bereits länger diesen Dienst ausüben, beglückwünschten die neu Beauftragten und heißen sie in ihrem Kreis herzlich willkommen. Petra Hassinger-Maaß, evangelische Gemeindepädagogin, und Claudia Orthlauf-Bloß, katholische Pastoralreferentin, haben den Weiterbildungskurs geleitet und werden die Gruppe auch in der kommenden Zeit supervisorisch begleiten.